



Wochenblatt

der römisch-katholischen Pfarren

Wimpassing im Schwarzatale und Dunkelstein-Blindendorf
im Seelsorgeraum Schwarzatale



Ccm

Pfarrer: P. Josef Riegler O.Cist.

Tel.: 0676 / 3263730; e-mail: p.josef@stift-heiligenkreuz.at

www.pfarre-wimpassing.at

Sekretariat: nicole.charpiot@katholischekirche.at

Tel.: 0664 / 4671757

Kanzleistunden: DI: 14.00 – 18.00 Uhr

FR: 9.00 – 12.00 Uhr

6. September 2026

23. Sonntag

im Lesejahr A

1. Lesung: Ezechiel 33,7-9

2. Lesung: Römerbrief 13,8-10

Evangelium: Matthäus 18,15-20

„Wo zwei oder drei in meinem Namen versammelt sind, da bin ich mitten unter ihnen.“ Diese Aussage gehört sicherlich zu den bekanntesten von Jesus. Sie macht etwas Wichtiges deutlich: Glaube lebt in der Gemeinschaft und durch sie, in der Gemeinschaft untereinander und mit Gott. Dabei kommt es nicht auf die Zahl der Versammelten an, sondern auf ihre innere Einstellung, auf ihre Bereitschaft zur Begegnung mit Gott.

SA	5.	8.00 Uhr anschl.	Wimp. Wimp.	Hl. Messe Frühstück im Pfarrhof
SO	6.	8.15 Uhr 9.30 Uhr	Dunk. Wimp.	Hl. Messe für † Bruder Franz Foidl Hl. Messe
MI	9.	17.30 Uhr 18.00 Uhr	Dunk. Dunk.	eucharistische Anbetung Hl. Messe
DO	10.	18.00 Uhr 18.30 Uhr	Bergst. Kapelle	Rosenkranz Hl. Messe
FR	11.	8.00 Uhr anschl. 14.30 Uhr	Wimp. Wimp. St. V.	Hl. Messe ½ Stunde eucharistische Anbetung Requiem und Begräbnis von Franz Mayerhofer
SA	12.	8.00 Uhr anschl.	Wimp. Wimp.	Hl. Messe Frühstück im Pfarrhof
SO	13.	8.15 Uhr 9.30 Uhr	Dunk. Wimp.	Hl. Messe Hl. Messe für † Josef Handler anlässlich des Feuerwehrfestes im Feuerwehrhaus





Und jedem Anfang ...

„Und jedem Anfang wohnt ein Zauber inne“, heißt es im Gedicht „Stufen“ von Hermann Hesse. Na ja. Ob das für den Schulianfang auch so gilt? Nicht nur, dass dann die Ferien vorüber sind – das passiert nun mal –, aber Erstklässler sein oder in eine höhere Schulform wechseln: das ist weniger Zauber als Schrecken. Neue Menschen, unbekannte Herausforderungen – es mag ja Schülerinnen und Schüler geben, die so etwas toll finden, doch andere würden sich am liebsten die Schultüte über den Kopf stülpen: Ich sehe niemanden, also sieht mich auch keiner.

Da kann es einem wie dem Propheten Jeremia gehen, der zu Gott nach seiner

Berufung sagt: „Ach, Herr und GOTT, ich kann doch nicht reden, ich bin ja noch so jung.“ Doch Gott lässt das nicht gelten, sondern verspricht ihm: „Fürchte dich nicht vor ihnen; denn ich bin mit dir, um dich zu retten — Spruch des HERRN.“

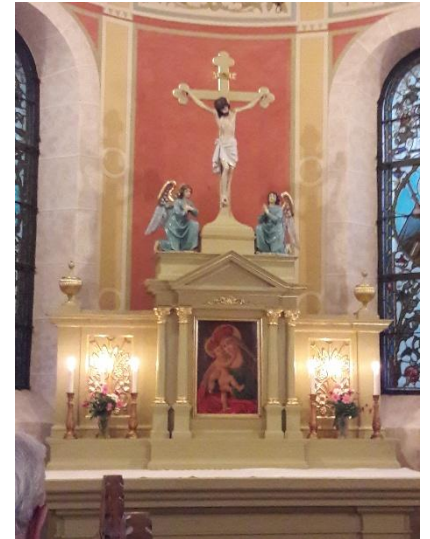
Und jetzt kommen Eltern, ältere Geschwister, Verwandte, Freunde und die Kirchengemeinde zum Zug. Sie alle können es sein, durch die Gott mit denen ist, die vor einem neuen Lebensschritt Angst haben. Die Angst ist ganz normal, kein Grund sich zu schämen; die Angst mit anderen und mit Gott zu überwinden, ist eine tolle Erfahrung, ein Lebensschritt.



**Einmal im Monat,
immer an einem Donnerstag,
feiern wir eine Wochentagsmesse
in der Bergstraßenkapelle.**

**Diesmal ist es der 10. September:
18.00 Uhr Rosenkranz,
18.30 Uhr Hl. Messe.**

**Jeder ist eingeladen,
auch dort mitzufeiern!**



**Ebenfalls einmal im Monat, immer am Mittwoch vor der Abendmesse,
ist in der Peterskirche eucharistische Anbetung.**

**Diesmal ist es der 9. September:
17.30 Uhr Anbetung vor dem ausgesetzten Allerheiligsten,
18.00 Uhr Hl. Messe.**



Sonntagsevangelium

Matthäus 18,15-20

Weil es ja nicht immer so eindeutig ist, wer nun gegen wen gesündigt hat, könnte Jesus auch sagen: Wenn du einen Konflikt mit deinem Bruder hast, dann versuche das mit ihm zu klären. Wobei das Augenmerk auf der Versöhnung liegt. Wenn es gelingt, „hast du deinen Bruder zurückgewonnen“. Als nächsten Schritt magst du zwei Zeugen dazu nehmen, um die Klärung, will heißen: Versöhnung voranzubringen. Reichen die Zeugen nicht, dann soll auch die Gemeinde dazu helfen. Und immer sollt ihr in meinem Namen, in Liebe und Respekt unterwegs sein. Sollte dann das Ergebnis sein, dass dein Bruder auf dem Holzweg ist und nicht bereit, etwas zur Versöhnung beizutragen, dann - aber erst dann - ist Versöhnung und eine Begegnung auf Augenhöhe nicht möglich. Dann geht getrennte Wege. Das ist doch mal eine erfreulich andere Herangehensweise an Konflikte. Kein: „Der hat mir ...!“; „Die ist böse!“ Und deshalb muss ich jetzt sofort zurückschlagen. Nein, da gibt es viele Versuche und konstruktive Schritte. Und selbst wenn Versöhnung nicht möglich sein sollte, ist der/die andere immer noch dein Bruder, deine Schwester. Das wäre doch eine heilsame Alternative für unser Land und unsere Welt. Lasst sie uns wählen und vorleben.

Klaus Metzger-Beck



*Der Herr lehrt uns,
gemeinsam für unsere Brüder
zu beten. Denn er sagt nicht:
„Mein Vater im Himmel“,
sondern: „Vater unser“,
damit unser Gebet wie aus
einer Seele für den ganzen
Leib der Kirche eintrete.*

Johannes Chrysostomus